

## Bericht zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen

*– unter besonderer Berücksichtigung der Situation  
im Bodenseekreis*

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

### Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Bodenseekreis

#### Thematische Aspekte:

1. Ein „Blick über den Tellerrand“:  
Hilfeshäufigkeiten in Baden-Württemberg im Bundesländervergleich
2. Fallzahl- und Ausgabenentwicklungen der Hilfen in Baden-Württemberg und  
im Bodenseekreis im Zeitraum von 2011 bis 2018
3. Befunde zu den Ursachen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen
4. Die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen im Bodenseekreis im  
Kreisvergleich
5. Die Inanspruchnahme der Hilfen im Bodenseekreis im Jahr 2018 im  
Vergleich der 44 Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs
6. Die personelle Ausstattung der Sozialen Dienste und der Erziehungs-  
beratung (§ 28)
7. Andere Leistungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe
8. Resümee in vier zusammenfassenden Standortbestimmungen

**Ein wichtiger Hinweis:**

**Alle Betrachtungen zum Hilfesgeschehen beinhalten nicht die Hilfen für unbegleitete minderjährige  
Ausländer (UMA)**

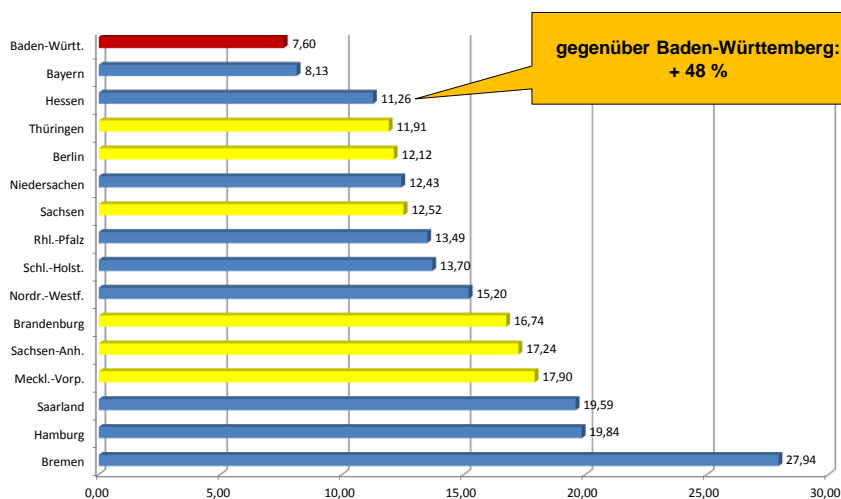
KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

1. „Ein Blick über den Tellerrand“:  
Die Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen  
in Baden-Württemberg aus Bundesländer  
vergleichender Perspektive

**Datenquelle:** Amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik

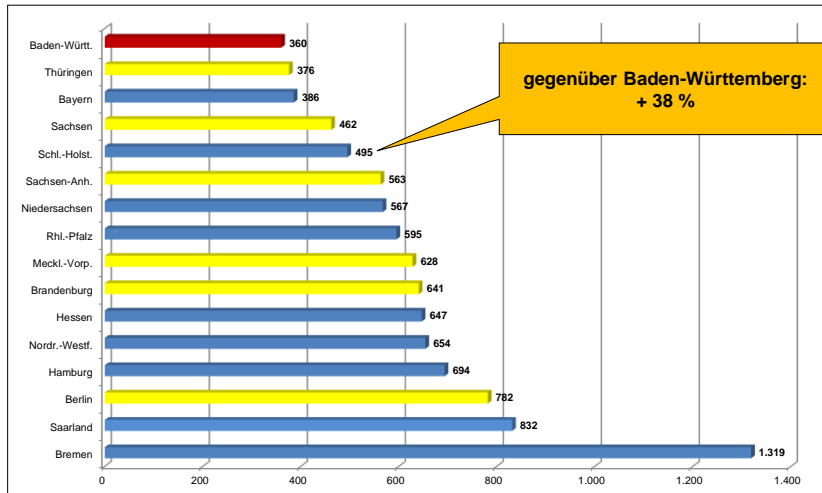
KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

Stationäre Hilfen (§§ 33, 34) je 1.000 der 0- bis unter  
21-Jährigen im Jahr 2014 im Bundesländervergleich  
(Hilfen nach RAs §§ 27 & 41; Summe 31.12./ + beendete Hilfen)



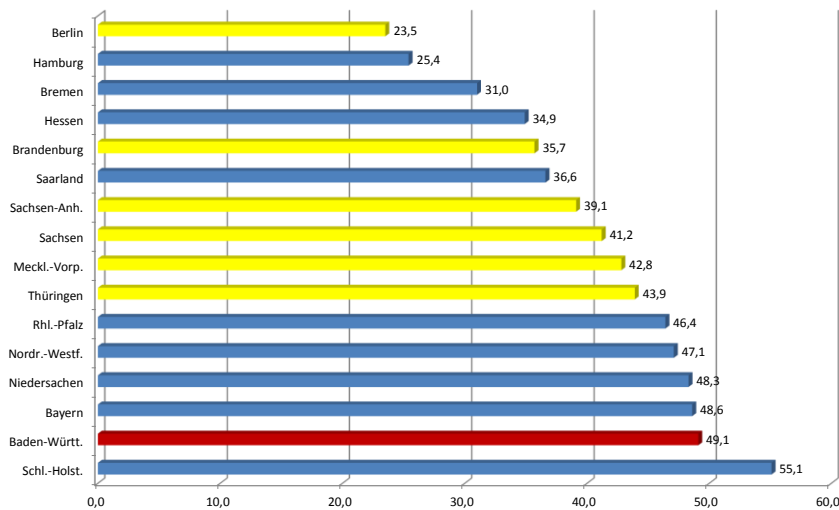
KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Ausgaben für alle Hilfen nach den Rechtsansprüchen  
§§ 27, 35a & 41 SGB VIII je Jugendlicheinwohner (0-  
u. 21-J.) im Jahr 2014 im Bundesländervergleich in €**



KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Anteil der Hilfen in Vollzeitpflege (§ 33) an den  
stationären Hilfen (§§ 33, 34) in Prozent  
im Jahr 2014 im Bundesländervergleich  
(RAs §§ 27 & 41)**

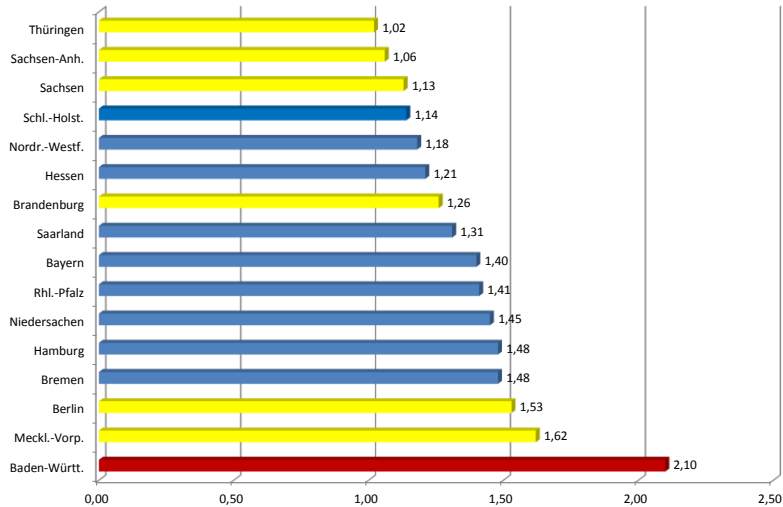


KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Gewichtung x nicht-stationäre Hilfen (§§ 27 & 29-32)  
je 1 stationäre Hilfe (§§ 33, 34) im Jahr 2014 im  
Bundesländervergleich (RAs §§ 27 & 41)**



**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Entwicklungen und Rahmenbedingungen der  
Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen  
im Bodenseekreis**



**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

**2. Fallzahl- und Ausgabenentwicklungen der Hilfen in  
Baden-Württemberg und im Bodenseekreis im  
Zeitraum 2011 bis 2018**

**Datenquelle:** Erhebung des KVJS-Landesjugendamtes bei den Jugendämtern  
in Baden-Württemberg

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Die Fallzahlentwicklungen in Baden-Württemberg und im Bodenseekreis im Zeitraum von 2011 bis 2018

(Summe 31.12./+ beendete; RAs §§ 27, 35a, 41)



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Ba- Wü	<i>ambulant und teilstationär:</i>	2011	2018	Veränd. in %
	§ 27, 2 u. 3 originär		6.989	10.730
	Erziehungsberatung (§ 28)	55.108	57.632	+ 5 %
	Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	5.634	6.490	+ 15 %
	Erziehungsbeist./Betreuungshelfer (§30)	6.396	6.353	- 1 %
	Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	12.680	13.867	+ 9 %
	Tagesgruppe (§ 32)	4.800	4.100	- 15 %
	Summe §§ 27,2 & 29 – 32	36.499	41.540	+ 14 %

FN	<i>ambulant und teilstationär:</i>	2011	2018	Veränd. in %
	§ 27, 2 u. 3 originär		158	197
	Erziehungsberatung (§ 28)	1.089	1.048	- 4 %
	Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	36	56	+ 56 %
	Erziehungsbeist./Betreuungshelfer (§30)	53	44	- 17 %
	Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	139	89	- 36 %
	Tagesgruppe (§ 32)	87	96	+ 10 %
	Summe §§ 27,2 & 29 – 32	473	482	+ 2 %

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Die Fallzahlentwicklungen in Baden-Württemberg und im Bodenseekreis im Zeitraum von 2011 bis 2018

(Summe 31.12./+ beendete; RAs §§ 27, 35a, 41)



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Ba- Wü	<i>stationär:</i>	2011	2018	Veränd. in %
	Vollzeitpflege (§ 33)		8.541	8.361
	Heimerziehung u. s. betr. WoFo (§ 34)	10.587	10.168	- 4 %
	Summe stationäre Hilfen (§§ 33, 34)	19.128	18.529	- 3 %

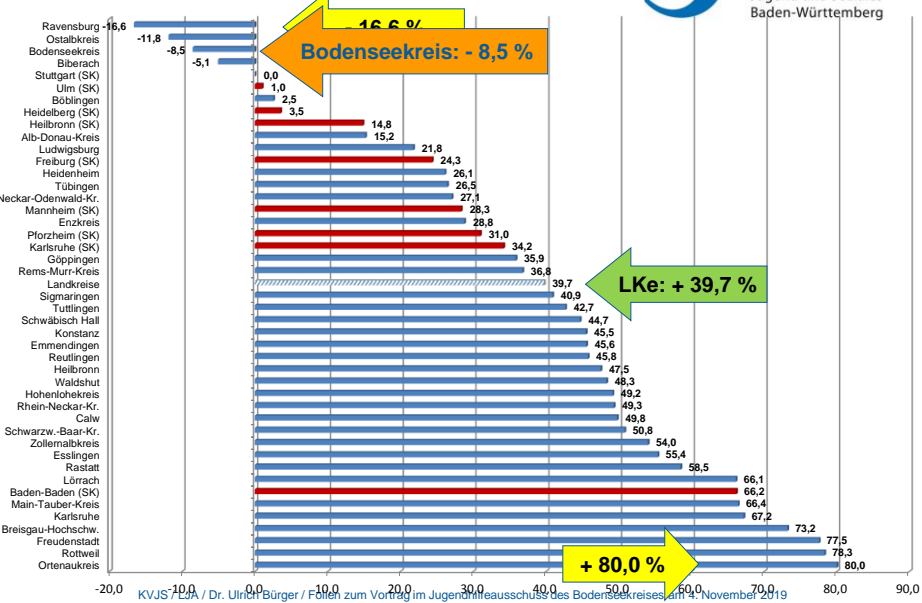
FN	<i>stationär:</i>	2011	2018	Veränd. in %
	Vollzeitpflege (§ 33)		118	117
	Heimerziehung u. s. betr. WoFo (§ 34)	170	90	- 47 %
	Summe stationäre Hilfen (§§ 33, 34)	288	207	- 28 %

Ba- Wü	<i>Gesamtfallzahl §§ 27, 2 u. 3 &amp; 29 – 34</i>	2011	2018	Veränd. in %
			55.627	60.069

FN	<i>Gesamtfallzahl §§ 27, 2 u. 2 &amp; 29 – 34</i>	2011	2018	Veränd. in %
			761	689

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Entwicklung der Ausgaben für die Hilfen nach den Rechtsansprüchen § 27, § 35a und § 41 SGB VIII je Jugendeinwohner (0- u. 21-Jährige) vom Jahr 2011 bis 2018 in Prozent



## Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Bodenseekreis



### 3. Befunde zu den Ursachen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen

**Korrelationsstatistische Zusammenhänge zwischen Sozialstrukturmerkmalen der 44 Stadt- und Landkreise und der Inanspruchnahme der Hilfen**  
(Summe RAs §§ 27, 35a und 41)



**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

<b>Korrelationskoeffizient „r“ Datenbasis 2016</b>	<b>stationäre Hilfen (§§ 33, 34) je 1.000 unter 21-Jährige</b>	<b>Bruttoausgaben je Einwohner/in unter 21 Jahren</b>
Arbeitslosenquote	0,77**	0,79**
SGB II-Quote insgesamt	0,83**	0,84**
SGB II-Quote der unter 18-Jährigen	0,82**	0,83**
Quote der unter 18-Jährigen in SGB II- Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender	0,84**	0,85**

\*\* Ergebnisse sind hoch signifikant ( $p \leq 0,01$ )

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

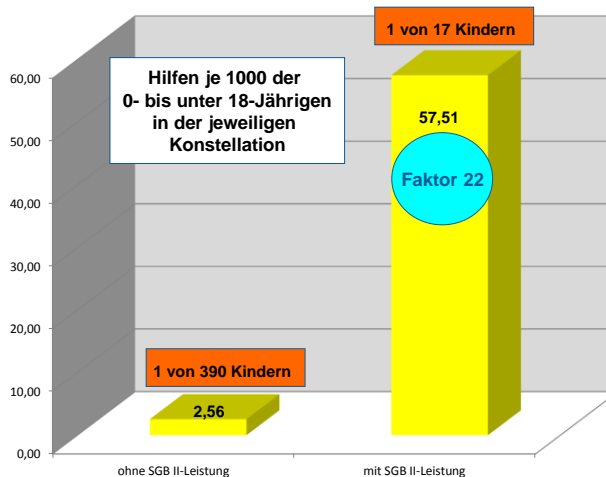
**Zur Bedeutung des Aufwachsens in spezifischen Lebenslagen für die Entstehung von Hilfebedarf am Beispiel der stationären Hilfen (§§ 33, 34)**



**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

**Zur Bedeutung des Aufwachsens in sozial benachteiligten Lebensverhältnissen für die Inanspruchnahme stationärer Erziehungshilfen**

**Empirische Basis:**  
Alle Minderjährigen, die im Jahr 2014 in Baden-Württemberg in stationären Erziehungshilfen §§ 33, 34 waren (N = 12.477), unterschieden nach den materiellen Lebenslagen der Kinder in den Herkunftsfamilien



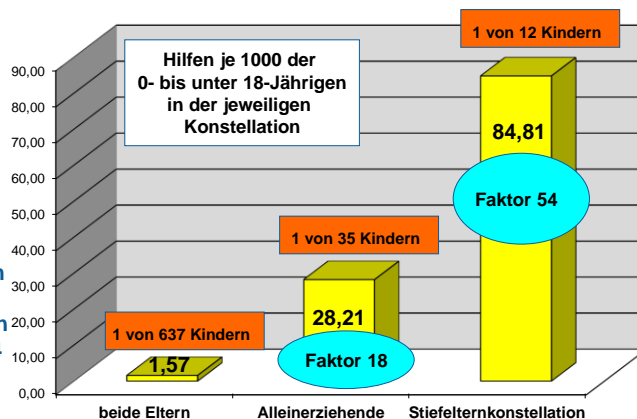
KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Zur Bedeutung des Aufwachsens in spezifischen Lebenslagen für die Entstehung von Hilfebedarf am Beispiel der stationären Hilfen (§§ 33, 34)



Zur Bedeutung des Aufwachsens in unterschiedlichen Familienformen für die Inanspruchnahme stationärer Erziehungshilfen

**Empirische Basis:**  
Alle Minderjährigen, die im Jahr 2014 in Baden-Württemberg in stationären Erziehungshilfen §§ 33, 34 waren (N = 12.477), unterschieden nach der Eltern-Kind-Konstellation in den Herkunftsfamilien



KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Bedeutung des Aufwachsens bei psychisch kranken (sowie suchtkranken) Eltern für die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung



- Die Analysen der aktuellen Fortschreibung bestätigen die erstmals im 2013er-Bericht herausgearbeitete Bedeutung des Aufwachsens bei psychisch kranken Eltern als eine wichtige Ursache der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung
- Eine Fülle inzwischen neuer Untersuchungen belegt bis in die jüngste Zeit einen stetigen Anstieg der Krankheitstage wegen psychischer Erkrankungen
- Bedeutsam: Psychisch kranke Erwachsene haben nicht seltener Kinder als Andere
- Bereits auf der Datenbasis des 2013er-Berichts wurde geschätzt, dass in Ba-Wü jährlich etwa 35.000 Kinder erleben, dass ihre Eltern wegen psychischer Erkrankung in Behandlung und Betreuung sind, rd. 24.500, dass Eltern einer stationären Behandlung bedürfen
- Für Kinder gehen damit vielfältige Gefährdungen in Gestalt von Belastung, Konflikten, Unterversorgung, Vernachlässigung, Überforderung etc. pp. einher
- Aktualisierte Analysen zur Bedeutung psychischer Erkrankungen der Eltern als Begründung für die Notwendigkeit einer Hilfe zur Erziehung bestätigen, dass diese weiterhin eine quantitativ bedeutsame Rolle spielen
- So sind bei den begonnenen Hilfen in Vollzeitpflege und Heimerziehung psychische Erkrankungen bzw. Suchterkrankungen von Eltern bei fast einem Viertel der Neufälle eine Begründung für die Notwendigkeit dieser Jugendhilfemaßnahme

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019



**Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen in  
ihren Auswirkungen auf die Inanspruchnahme  
von Hilfen zur Erziehung**

-> **Schlaglichter auf Ergebnisse der amtl. Statistik 2018**



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- Im Jahr 2018 wurde in Baden-Württemberg für 13.800 Kinder und Jugendliche ein Verfahren zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen vorgenommen: Das entspricht einem Anteil von 0,74 % aller Minderjährigen im Land  
*(2012 betraf dies noch 0,52 % aller Minderjährigen)*
- Bei 4.535 der Verdachtsfälle (33 %) bestand eine akute (16 %) oder latente (17 %) Gefährdung
- Bei 4.906 Einschätzungen (36 %) ergab sich zwar keine Gefährdung, wohl aber ein anderweitiger Unterstützungsbedarf
- In 3.340 Fällen (31 %) wurden keine Gefährdung und kein weiterer Handlungsbedarf gesehen
- Im Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen wurden 3.924 Hilfen zur Erziehung neu eingeleitet; das entspricht 28 % aller geprüften Verdachtsfälle und 42 % der Fälle mit Handlungsbedarf

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Entwicklungen und Rahmenbedingungen der  
Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen  
im Bodenseekreis**



**KVJS**

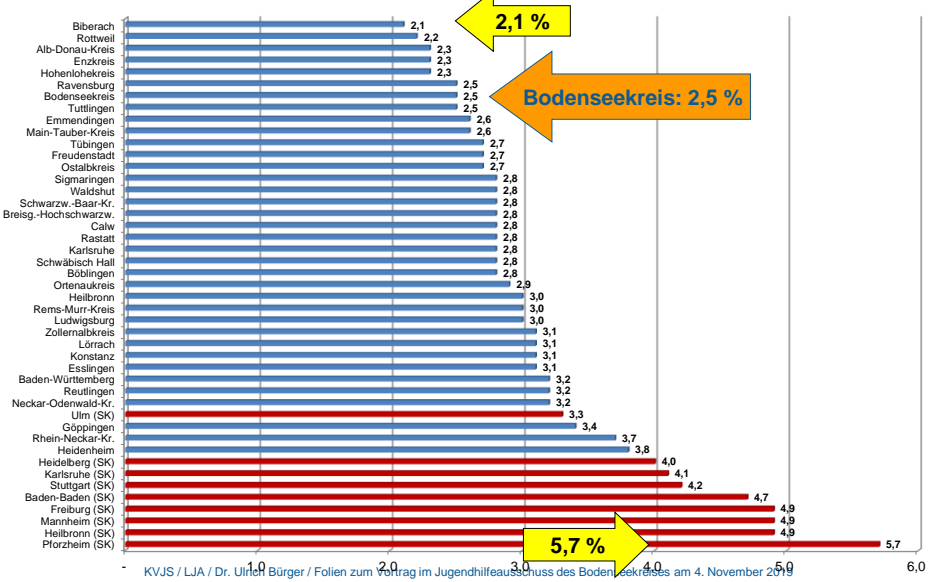
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

---

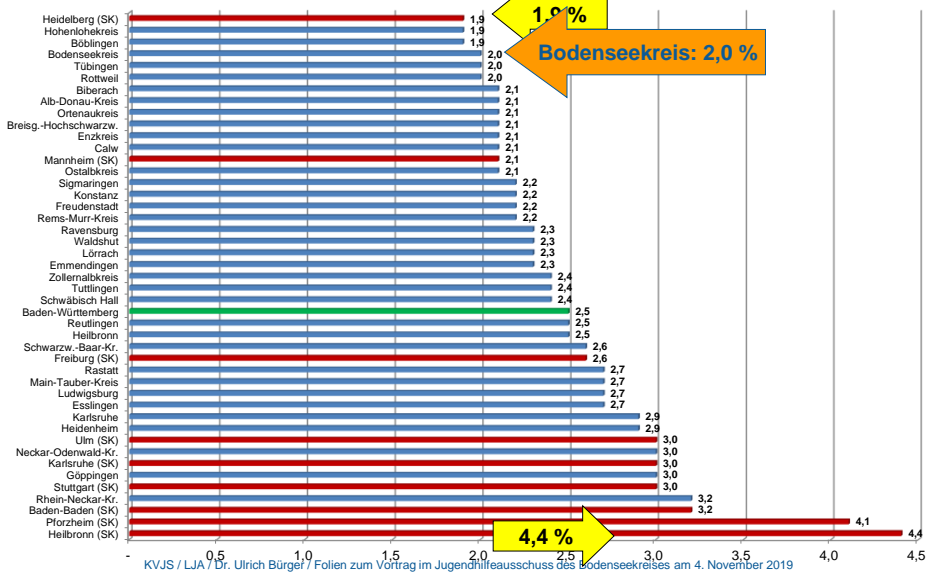
#### **4. Die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen im Bodenseekreis im Kreisvergleich**

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:**  
**Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 in %**  
 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen;  
 Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



**Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:**  
**Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen**  
**im Jahresdurchschnitt 2018 in %** (bezogen auf alle  
 zivilen Erwerbspersonen von 15- bis unter 25 Jahren;  
 Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



## Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:

### SGB II-Quote im Jahresdurchschnitt 2018

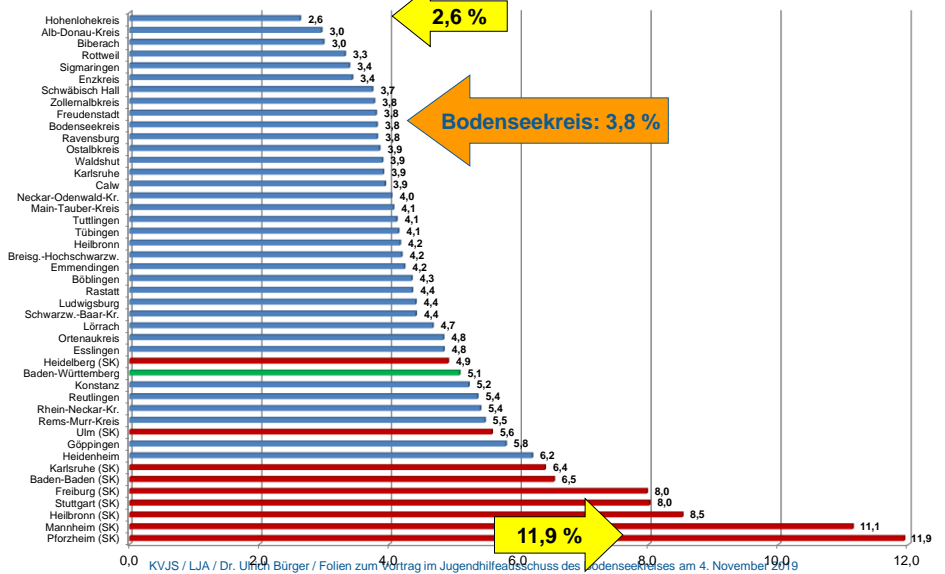
(Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II an der Bevölkerung unter der Regelaltersgrenze in %;

Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



## Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:

### SGB II-Quote der unter 18-jährigen im Jahresdurchschnitt 2018

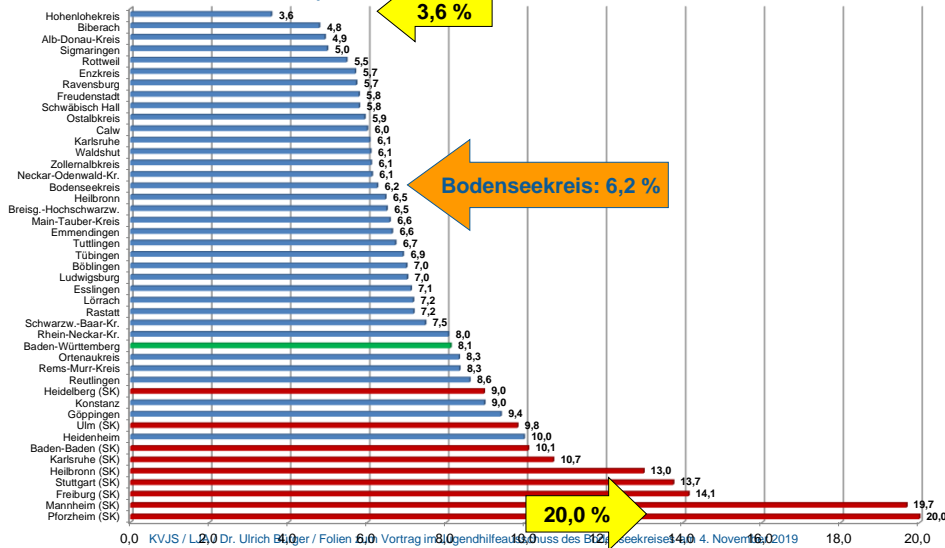
(Anteil der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren nach SGB II an der altersgleichen Bevölkerung in %;

Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



**KVJS**

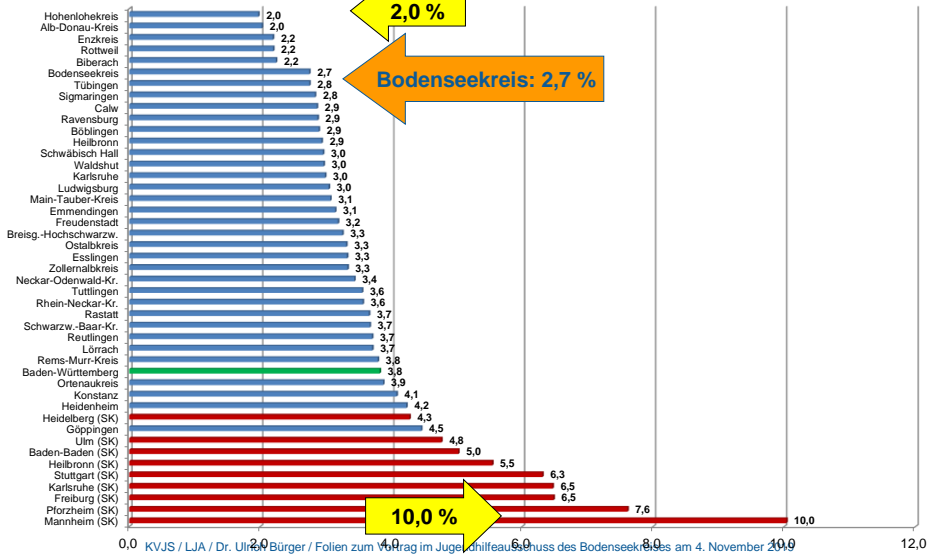
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



**Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen:  
Anteil der Kinder unter 18 Jahren in SGB II-  
Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender an der  
altersgleichen Bevölkerung im Dezember 2018 in %**



(Statistik der Bundesagentur für Arbeit)



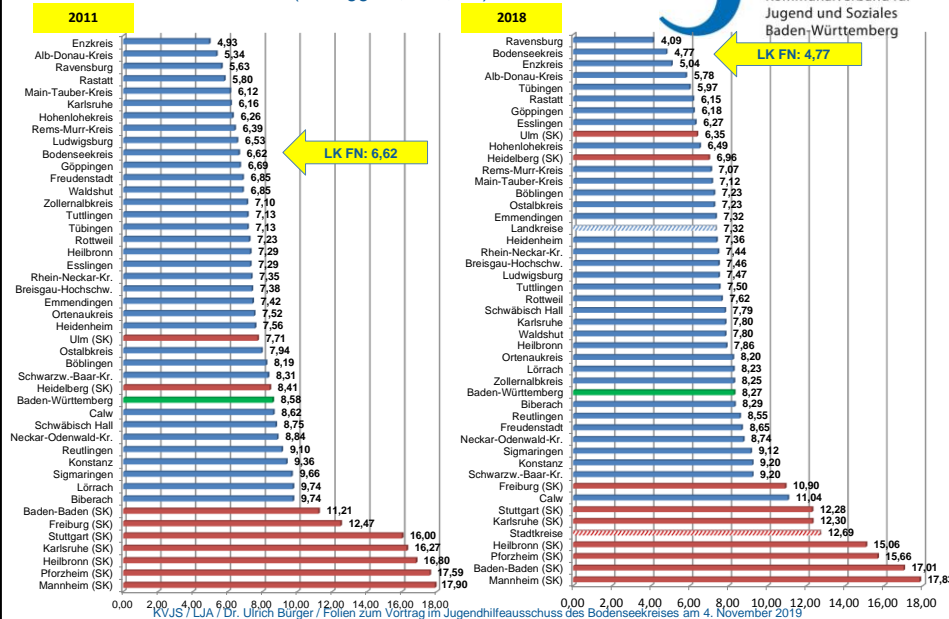
**Entwicklungen und Rahmenbedingungen der  
Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen  
im Bodenseekreis**



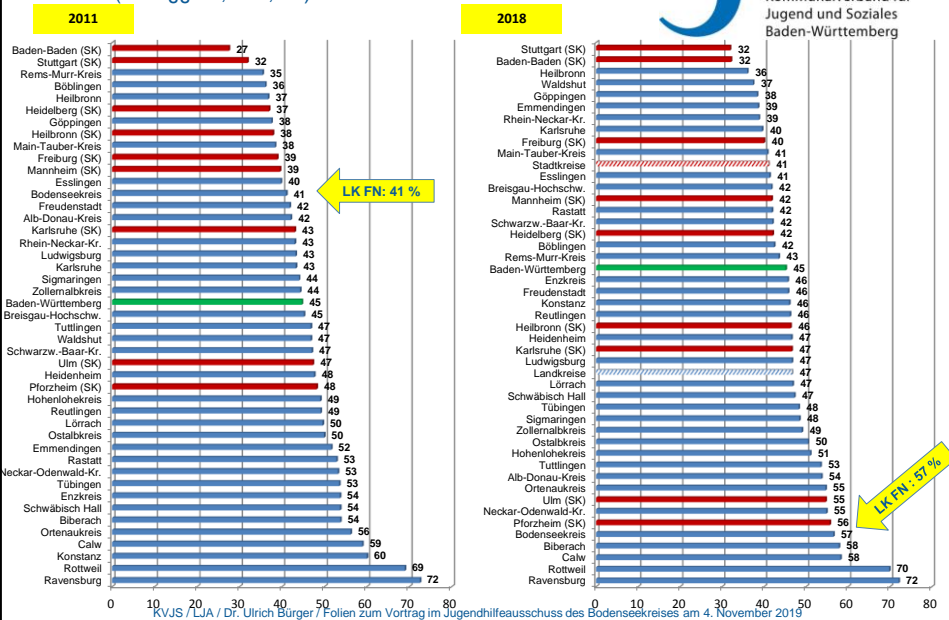
**5. Die Inanspruchnahme der Hilfen im Landkreis  
Ravensburg im Jahr 2018 im Vergleich der  
44 Stadt- und Landkreise**

**Datenquelle:** Erhebung des KVJS-Landesjugendamtes bei den  
Jugendämtern in Baden-Württemberg

## Inanspruchnahme stationärer Hilfen (§§ 33, 34) je 1.000 der 0- bis unter 21-Jährigen in den Jahren 2011 und 2018 (RAs §§ 27, 35a, 41)



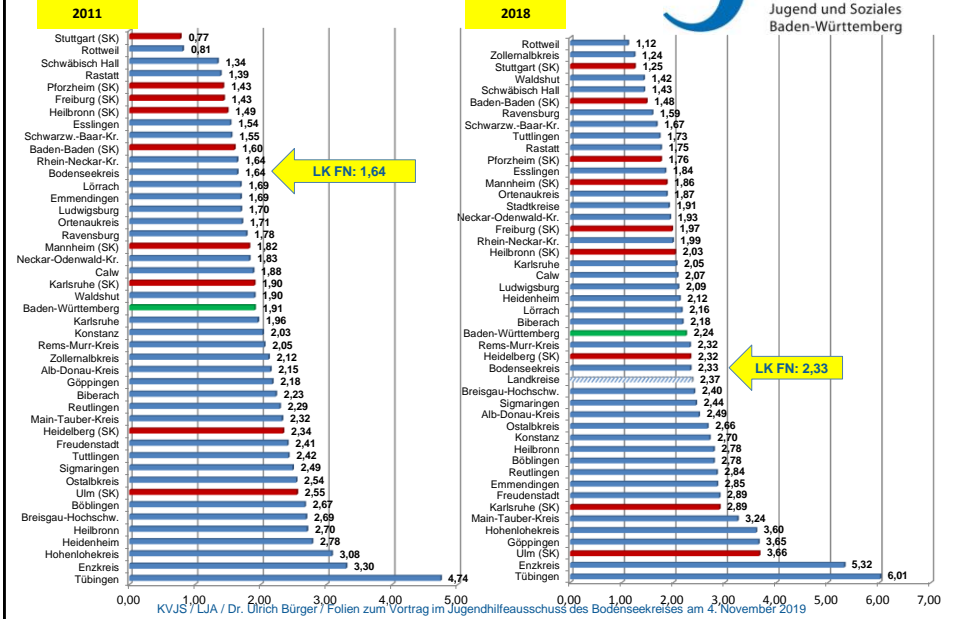
## Anteil der Hilfen in Vollzeitpflege (§ 33) an den stationären Hilfen (§§ 33, 34) 2011 und 2018 in Prozent (RAs §§ 27, 35a, 41)



## Gewichtung x nicht-stationäre Hilfen (§§ 27 & 29-32) je 1 stationäre Hilfe (§§ 33, 34) in den Jahren 2011 und 2018 (RAs §§ 27, 35a, 41)



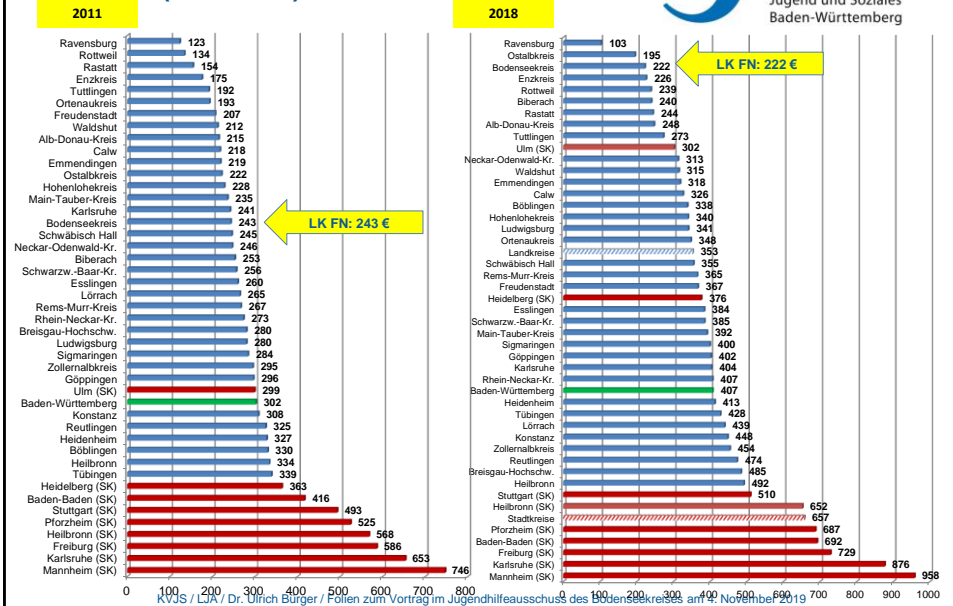
**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

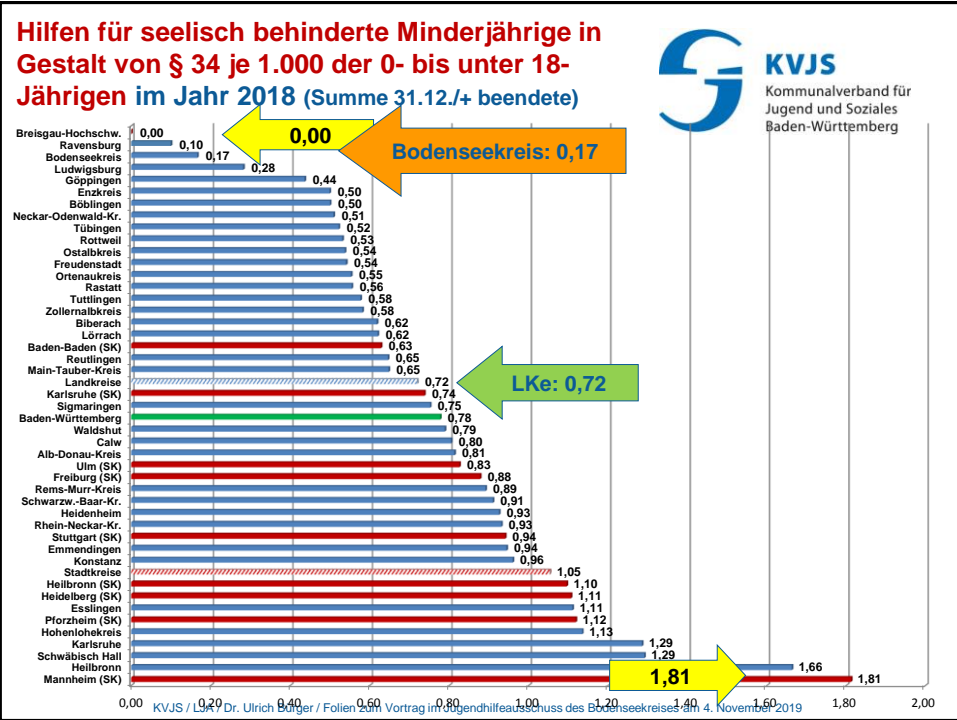
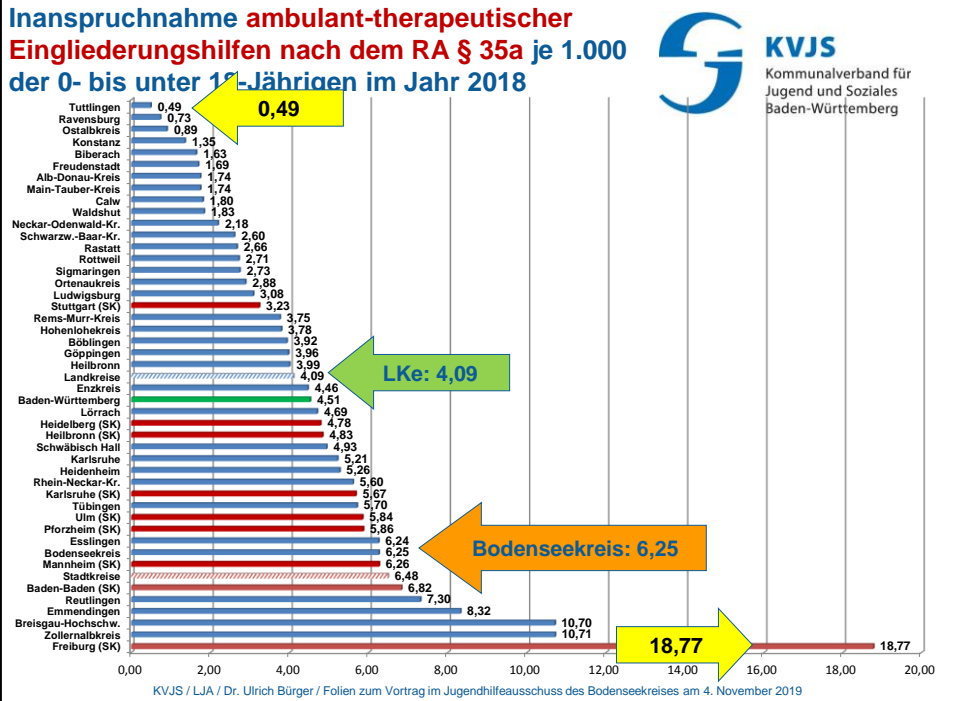


## Ausgaben für die Hilfen nach den Rechts- ansprüchen § 27, § 35a & § 41 SGB VIII je Jugend- einwohner (0- u. 21-J.) 2011 und 2018 in Euro

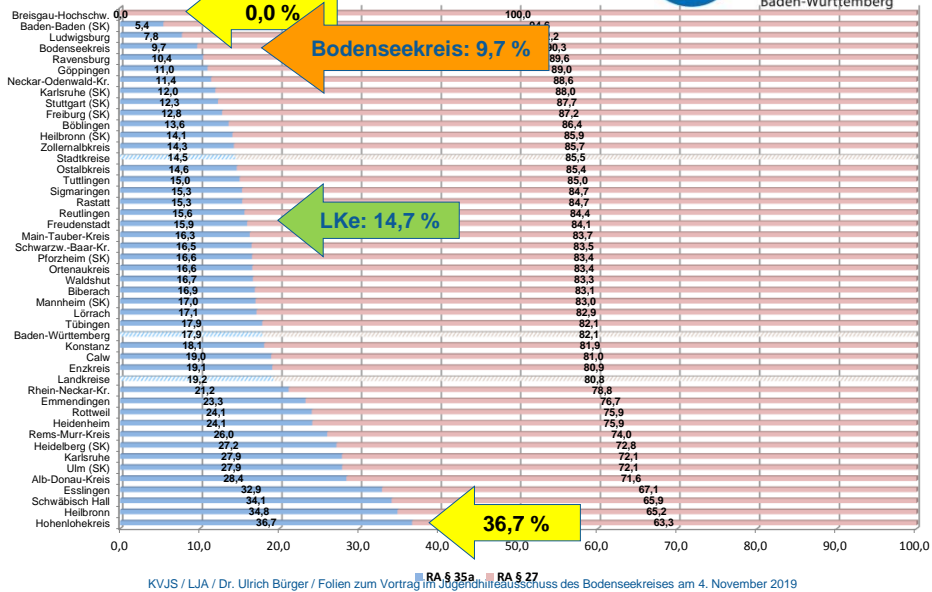


**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



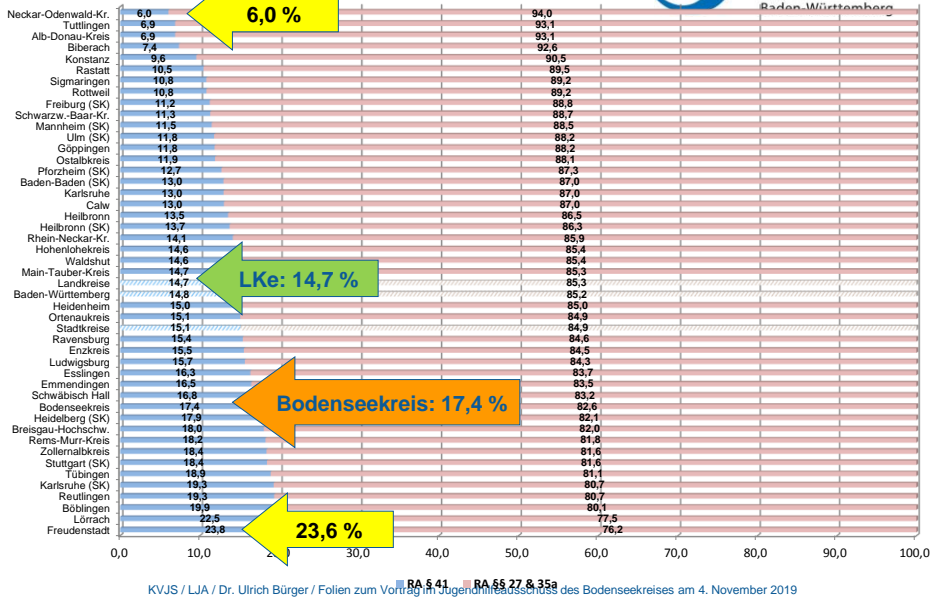


**Anteile der Hilfen in Heimerziehung u.s.b.Wf. nach dem RA § 27 (HzE) und nach dem RA § 35a (Eingliederungshilfe) im Jahr 2018 in Prozent**



KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfesausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

**Anteile der Hilfen für junge Volljährige (RA § 41) und der Hilfen für Minderjährige (RAs § 27 & § 35a) an allen stationären Hilfen (§§ 33, 34) 2018 in %**



KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfesausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019



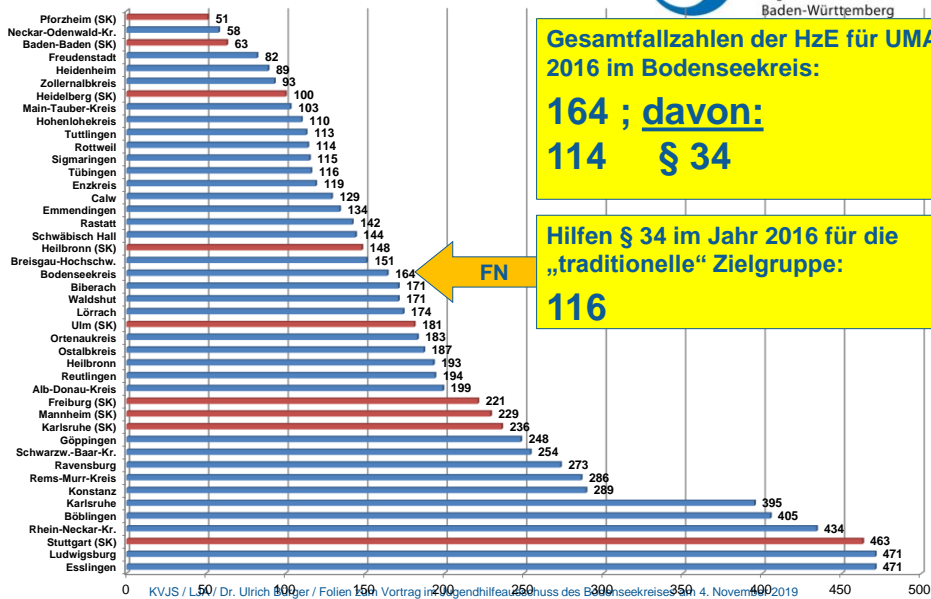
## Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Landkreis Böblingen



### Ein ergänzender Blick auf das Fallzahlgeschehen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) im Bodenseekreis

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Hilfen zur Erziehung (§§ 29-35) für unbegleitete minderjährige Ausländer einschl. junge Volljährige (§ 41) im Jahr 2016 (Summe 31.12.+ beendete Hilfen)



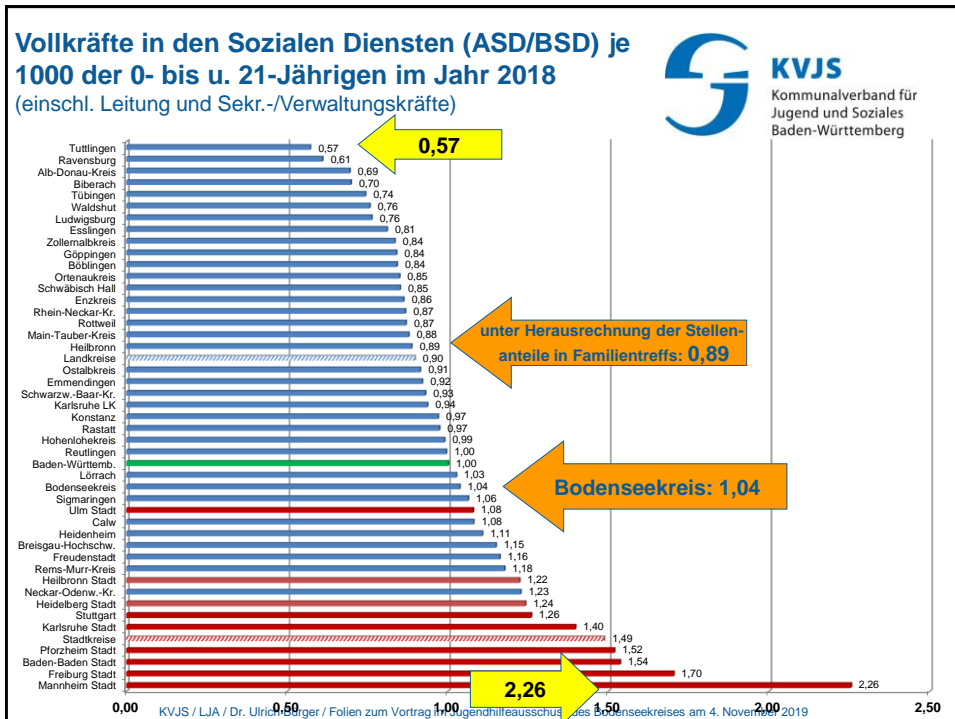
KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Bodenseekreis



### 6. Die personelle Ausstattung der Sozialen Dienste und der Erziehungsberatung (§ 28) im Jahr 2018

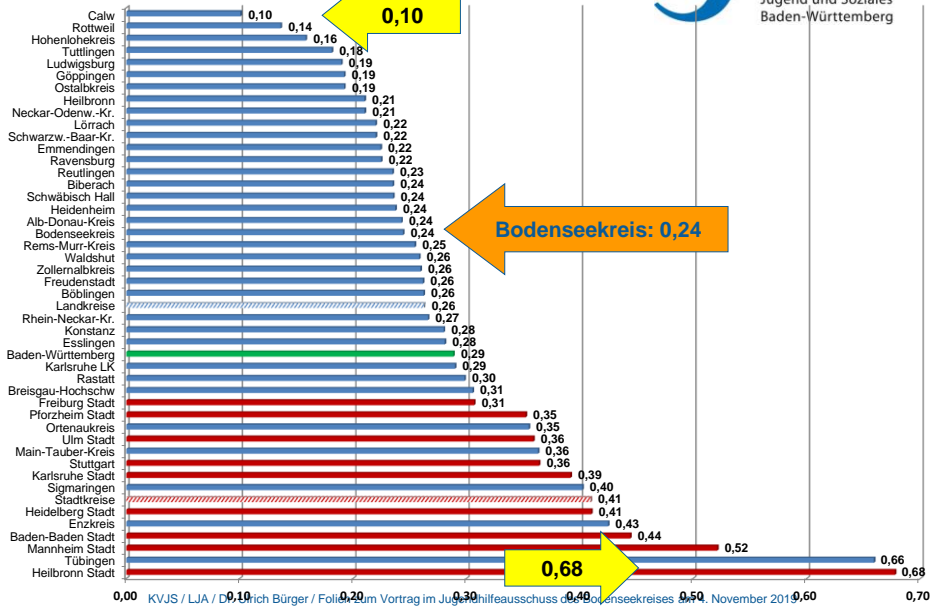
KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019



## Vollkräfte in den Familien und Erziehungsberatungsstellen je 1000 der 0- bis u. 21-Jährigen am 31.12. 2018 (Aufgaben § 28 SGB VIII; einschl. Leitung und Sekr./Verw.kräfte)



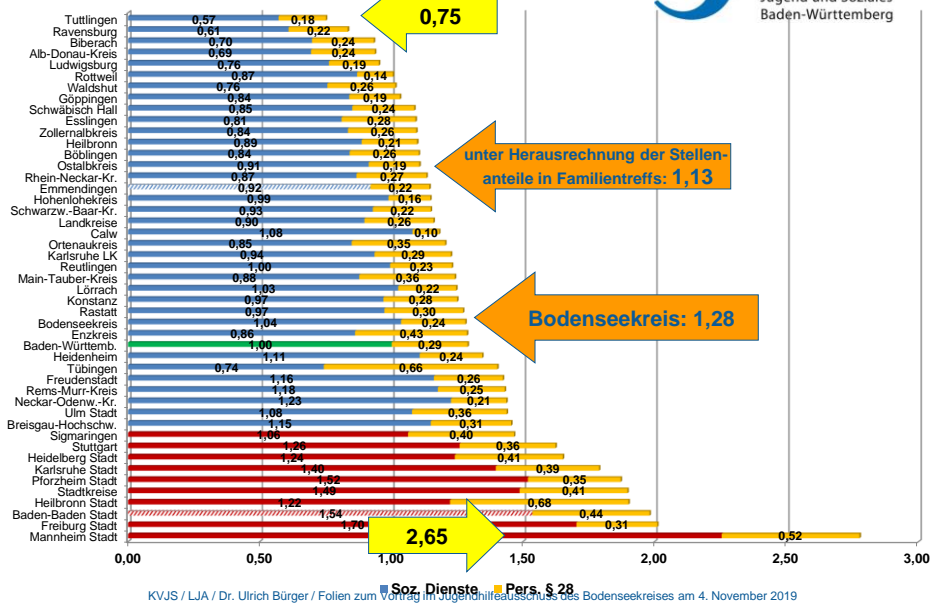
**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



## Gesamtschau Vollkräfte ASD/BSO & EBs je 1000 der 0- bis u. 21-Jährigen am 31.12. 2018 (Aufgaben § 28 SGB VIII; einschl. Leitung und Sekr./Verw.kräfte)



**KVJS**  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg



KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

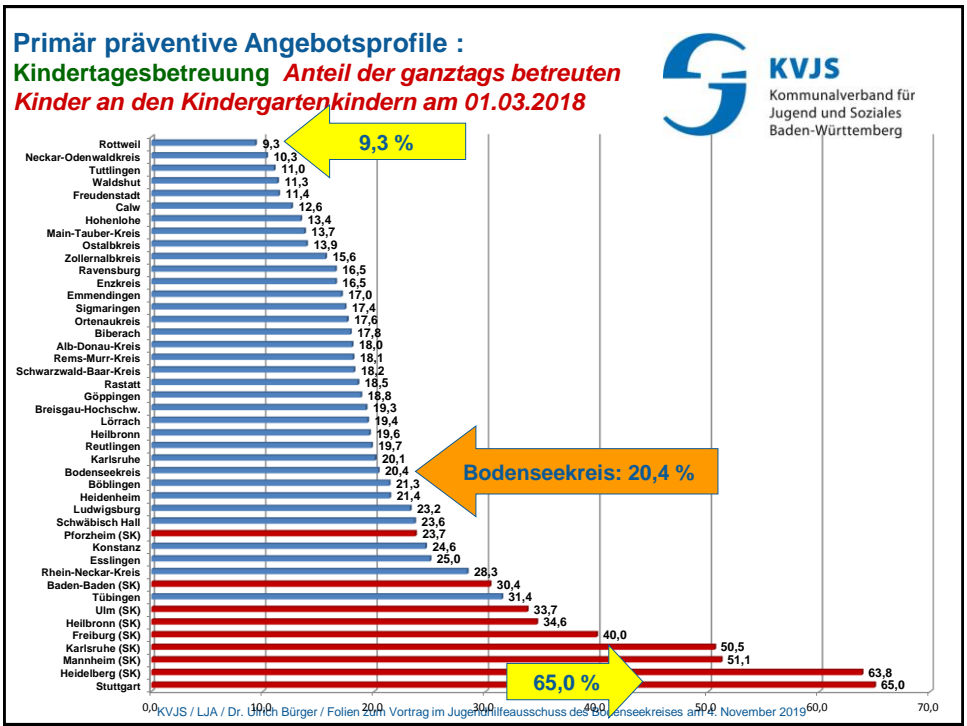
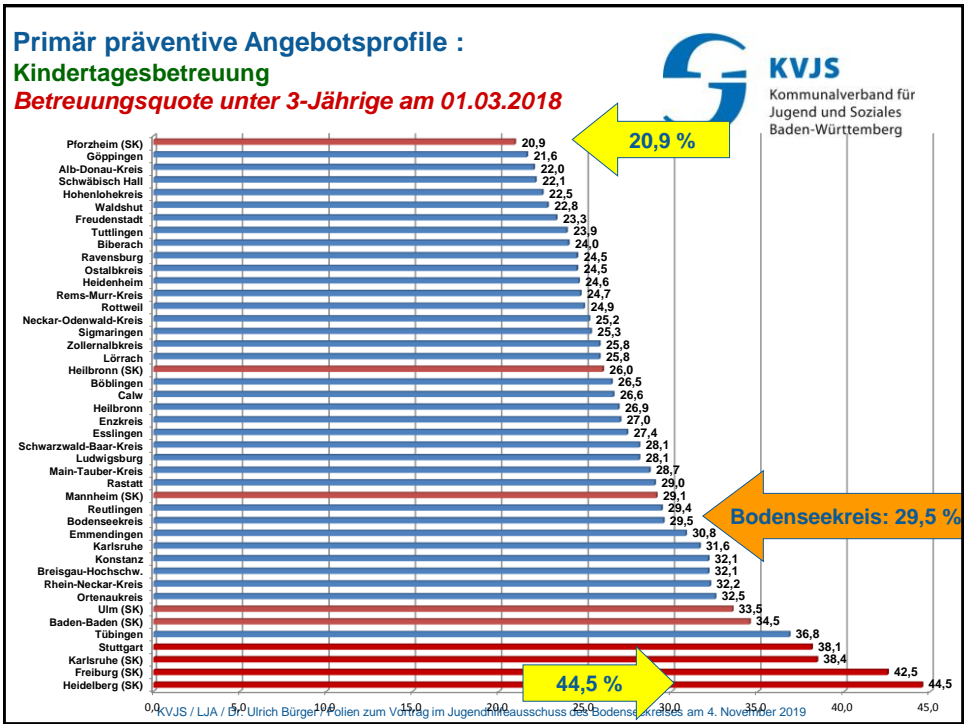
---

## 7. Andere Leistungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe und an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule

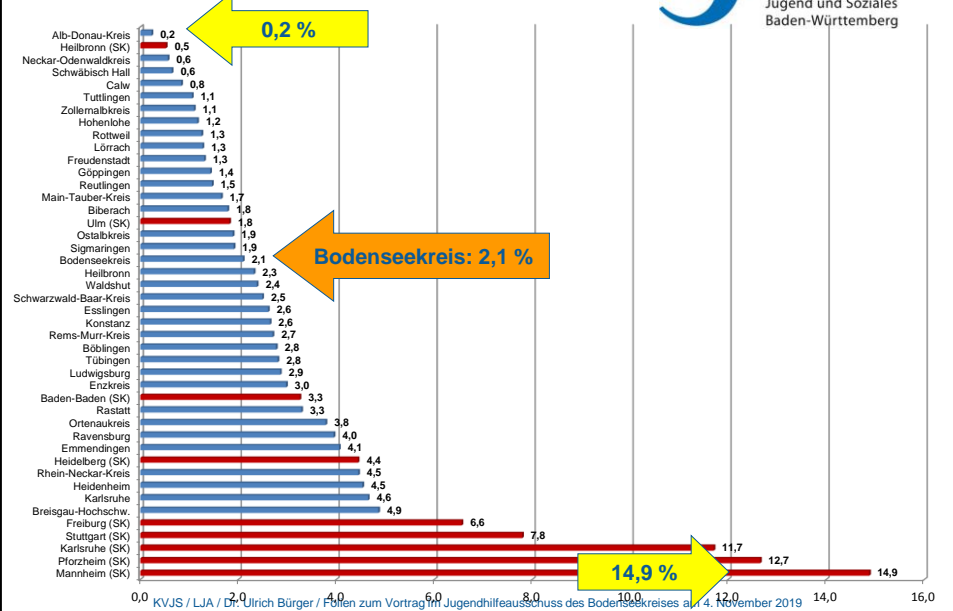
---

## Primär präventive Angebots- und Leistungsstrukturen für junge Menschen und deren Familien im Vergleich der 44 Stadt- und Landkreise im Jahr 2018

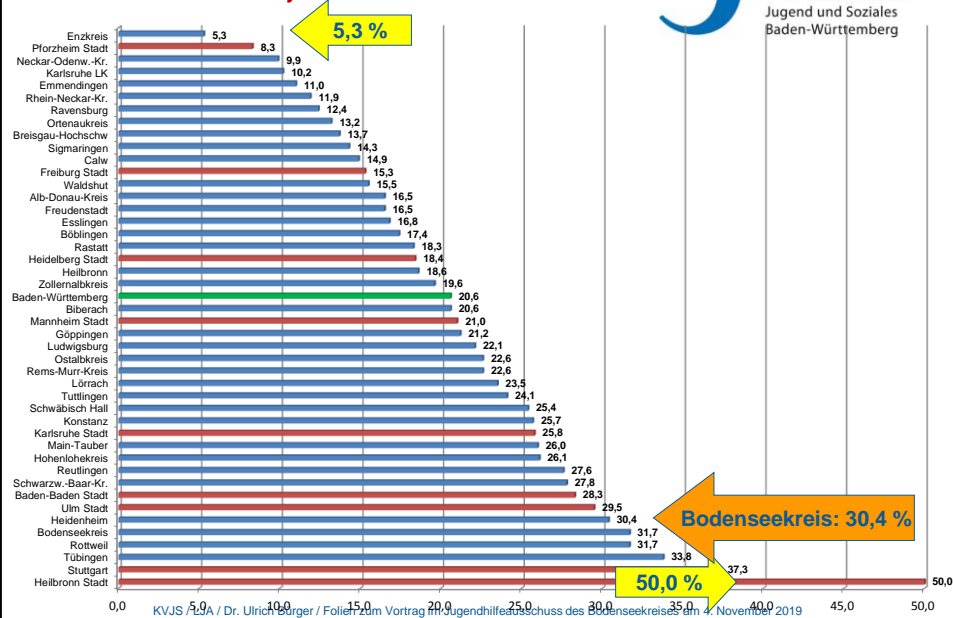
-> **Bereich Kindertagesbetreuung**



## Kindertagesbetreuung: Betreuungsquote Schulkinder in Kindertages- einrichtungen am 01.03.2017 (Hort & altersgemischte Gruppe)



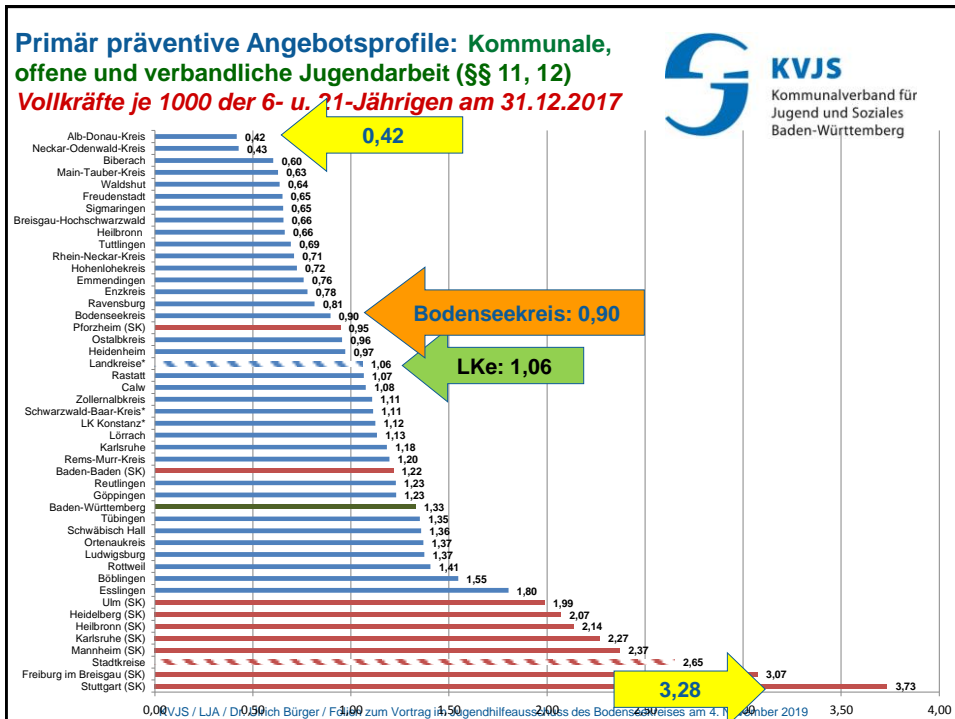
## Anteil der Schüler/innen an GT-Grundschulen in % Öffentliche und private Grundschulen in gebundener oder offener Form im Schuljahr 2018/19

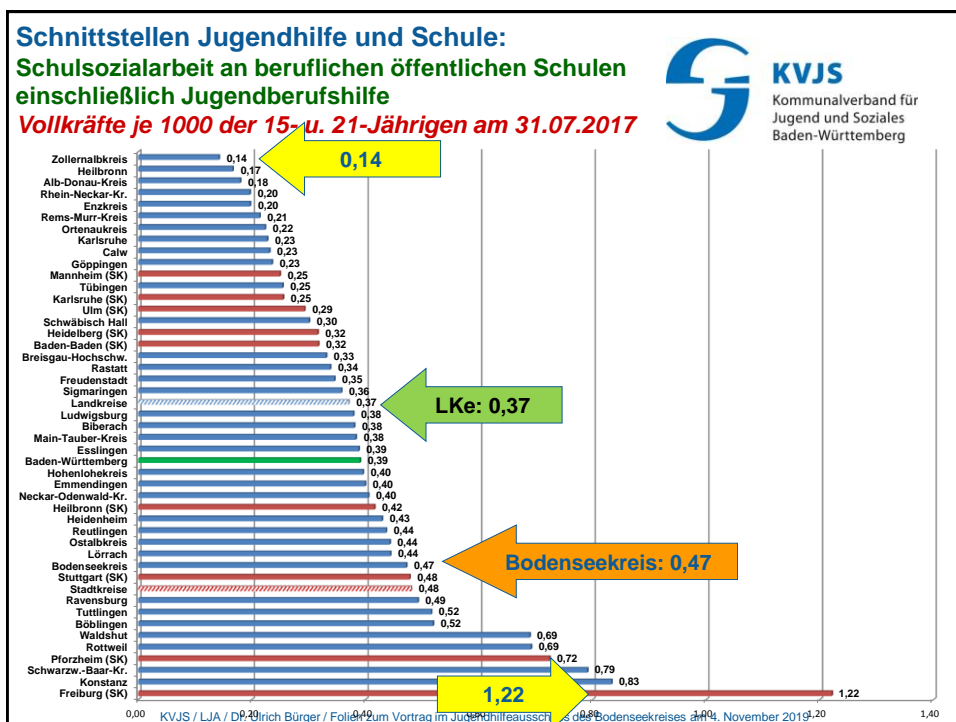
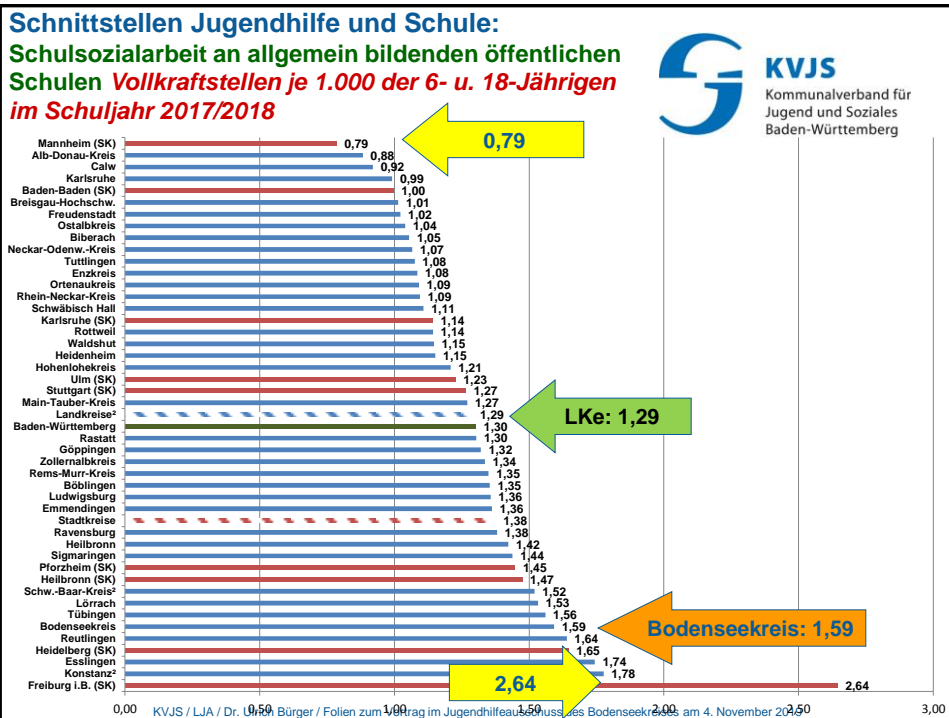


**Primär präventive Angebots- und Leistungsstrukturen  
für junge Menschen und deren Familien im Vergleich  
der 44 Stadt- und Landkreise im Jahr 2017**

**-> Bereich der offenen und verbandlichen Kinder-  
und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit**

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019







## 7. Resümee in vier zusammenfassenden Standortbestimmungen

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

### 1. Standortbestimmungen zur Entwicklung der Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung im Bodenseekreis im Zeitraum von 2011 bis 2018

- Im Beobachtungszeitraum verzeichnete der Bodenseekreis, wie das Bundesland insgesamt, im Bereich der nicht-stationären Hilfen noch Zuwächse. Zeitgleich ging die Zahl der stationären Hilfen im Bodenseekreis mit minus 28 % besonders stark zurück.
- Innerhalb des Inanspruchnahmeprofils der Hilfen zur Erziehung hat sich der Anteil der nicht-stationären Hilfen an der Grundgesamtheit aller Hilfen erhöht.
- Im Bereich der stationären Hilfen haben die Hilfen in Vollzeitpflege gegenüber denen in Heimerziehung erheblich an Bedeutung gewonnen.
- Im Zusammenwirken dieser Faktoren war der Bodenseekreis einer der ganz wenigen Kreis im Lande mit rückläufigen Ausgaben für diese Jugendhilfeleistungen von 2011 bis 2018.
- Im Ergebnis wies der Bodenseekreis im Jahr 2018 einen der niedrigsten Ausgabenwerte je Jugendeinwohner aller Kreise in Baden-Württemberg auf.
- Eine Position des Kreises im unteren Drittel der Kreisverteilung bei den stationären Hilfen und beim Ausgabenwert steht in einem plausiblen Zusammenhang zu seinen sozialstrukturellen Rahmenbedingungen.
- Dabei dürften die jeweils nahezu niedrigsten Werte aller Kreise zudem dadurch begünstigt sein, dass der Kreis über eine vergleichsweise gute personelle Ausstattung in den Sozialen Diensten und ein starkes Leistungsprofil im Bereich der Kindertagesbetreuung sowie der Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit verfügt.

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## 2.

### Standortbestimmungen zur personellen Ausstattung des ASD/BSD und zu den personellen Ressourcen in den Erziehungsberatungsstellen (§ 28 SGB VIII)



- **Bezüglich der personellen Ausstattung von ASD und BSD rangiert der Bodenseekreis im oberen Drittel der Landkreisverteilung.**
- **Eine ähnliche Position zeigt sich auch bezüglich der personellen Ausstattung der Erziehungsberatungsstellen.**
- **Gemessen an den sozialstrukturellen Rahmenbedingungen des Kreises ist dies eine gute Ausgangslage, die Chancen auf frühzeitige Beratung und Unterstützung der Familien durch die Sozialen Dienste im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung erschließt.**
- **Eine Besonderheit des Bodenseekreises besteht zudem in dem seit Jahrzehnten etablierten Konzept der Familientreffs. Auch dies eröffnet Möglichkeiten für niederschwellige und frühzeitige Hilfen im Kontext sozialräumlichen Handelns.**
- **Gerade deshalb sollte sowohl die personelle Ausstattung der Sozialen Dienste als auch die der Erziehungsberatungsstellen weiterhin sorgsam im Blick bleiben, um diesen Arbeitsweisen strukturell abzusichern.**
- **Dabei dürfte sich die Gewinnung und langfristige Bindung von qualifizierten Fachkräften – zumal in Zeiten des demografischen Wandels – zu einem größeren Problem auswachsen. Aspekte der Attraktivierung des Arbeitsfeldes ASD werden an Bedeutung gewinnen.**

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

## 3.

### Standortbestimmungen zu Leistungsprofilen in anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe



- **Im Bereich der Kindertagesbetreuung rangiert der Bodenseekreis sowohl bei der Betreuungsquote der unter 3-Jährigen als auch beim Anteil der Kindergartenkinder auf Ganztagsplätzen im oberen Drittel der Kreisverteilung.**
- **Somit weist der Kreis hier ein recht starkes Leistungsprofil auf, das die Zukunftsfähigkeit des Kreises, auch angesichts der Herausforderungen im demografischen Wandel, eindrücklich stärkt. Das sollte aber nicht den Blick darauf verstellen, dass es innerhalb des Kreises sicher erhebliche Ungleichzeitigkeiten gibt. Der Ausbau einer qualifizierten Kindertagesbetreuung bleibt überall ein aktuelles Thema.**
- **Bezüglich der personellen Ausstattung der offenen und der verbandlichen Jugendarbeit bewegt sich der Kreis im Mittelfeld der Landkreisverteilung. Nachdem inzwischen die Kreisjugendpflege personell gestärkt wurde, haben sich die strukturellen Rahmenbedingungen für diese Handlungsfelder verbessert.**
- **Da die Kinder- und Jugendarbeit in hohem Maße vom Ehrenamt lebt, wird es im kommenden Jahrzehnt angesichts der demografischen Entwicklungen noch wichtiger werden, diese Arbeitsfelder mit einem stabilen „professionellen Rückgrat“ abzusichern.**
- **Bei der personellen Ausstattung der Schulsozialarbeit liegt der Bodenseekreis klar im oberen Drittel der Kreisverteilung. Damit weist er an dieser zentralen Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule ein starkes Leistungsprofil auf.**

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

#### 4.

### Wandel im Aufwachsen junger Menschen und Erwartungshorizonte an weitere Jugendhilfeentwicklungen



#### Wie in allen Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs steht auch die Kinder- und Jugendhilfe im Bodenseekreis vor großen Herausforderungen:

- Auch nach den Ergebnissen dieser aktuellen Untersuchung vollzieht sich in Baden-Württemberg für viele Kinder und Jugendliche ein Wandel in den Rahmenbedingungen des Aufwachsens, der durch eine zunehmende Brüchigkeit in der Verlässlichkeit familialer Strukturen und das Auseinanderdriften sozialer Lebensverhältnisse, und damit der Chancen auf soziale Teilhabe und Bildung, gekennzeichnet ist.
- Vor diesem Hintergrund ist es keineswegs sicher, dass sich die im Vergleich zu den anderen Bundesländern geringe Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen und die vergleichsweise niedrigen Ausgaben für diese Jugendhilfeleistungen weiterhin Bestand haben werden.
- Diese Einschätzung gilt gerade auch für den Bodenseekreis, zumal er ausgesprochen niedrige Hilfehäufigkeiten und Ausgaben hat.
- Um so mehr wird es von entscheidender Bedeutung sein, die bisher als funktional erkannten Leistungsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe gut abzusichern und rechtzeitig dort nachzubessern, wo sich Schwachstellen abzeichnen.

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019

### Quellenhinweis



Die grundlegenden Ausführungen des Vortrags basieren auf dem vom KVJS im November 2018 veröffentlichten

**„Bericht zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen in Baden-Württemberg – Fortschreibung 2018“**

Der umfassende Gesamtbericht sowie eine Zusammenfassung zentraler Berichtsergebnisse stehen als Download unter folgender Adresse zur Verfügung:

<http://www.kvjs.de/jugend/jugendhilfeplanung/kvjs-berichterstattung-hilfen-zur-erziehung.html>

Die Kurzbroschüre mit der Zusammenfassung zentraler Untersuchungsergebnisse liegt auch in Druckfassung vor. Diese Broschüren können kostenlos bestellt werden über:

[Diane.Geiger@kvjs.de](mailto:Diane.Geiger@kvjs.de)

Die Daten zu den Hilfen zur Erziehung wurden zwischenzeitlich aktualisiert und sind unter

<https://www.kvjs.de/jugend/jugendhilfeplanung/hilfen-zur-erziehung/jaehrliche-auswertung-hilfen-zur-erziehung/> jeweils jahresbezogen abrufbar

Kontakt für Rückfragen und Transferleistungen: [ulrich.buerger@kvjs.de](mailto:ulrich.buerger@kvjs.de) / 0711 6375-442

KVJS / LJA / Dr. Ulrich Bürger / Folien zum Vortrag im Jugendhilfeausschuss des Bodenseekreises am 4. November 2019